

Association Equilibre | Verein dankte Sponsoren für jahrelange Unterstützung im Engagement für Ausbildung und Integration

Neues Förderprojekt möchte Potenzial von Frauen aus Flüchtlingsländern besser nutzen

Franka Kruse

Das Erreichte als Zwischenerfolg zu feiern und es mit einem grossen Dankeschön zu verbinden – dazu hatte am Freitag der gemeinnützige Verein Association Equilibre seine Sponsoren, Gönner, Unterstützer und Freunde ins Theater Uri eingeladen. Die zahlreichen Gäste freuten sich am Ende nicht nur über einen äusserst gelungenen, unterhaltsamen und humorvollen Abend, sondern hatten auch bewegende Momente erlebt, die zeigten, wie sehr sich der Einsatz für Arbeit, Bildung und Integration von Flüchtlingen in die Schweizer Gesellschaft wirklich lohnt.

Vor sieben Jahren hatte der Unternehmer Franz Huber die Association Equilibre gegründet und dann gemeinsam mit seiner Frau Yvonne Herzog die Firma JLT Company ins Leben gerufen, die inzwischen mit der Urner Manufaktur Kokoté einen Namen als Hersteller von hochwertigen Taschen und Accessoires hat. Ein Projekt, das Flüchtlingen in der Schweiz, genauer gesagt in Uri, die Chance auf Berufsausbildung, Arbeit und Integration zugleich gibt. Ein Ansatz, der auf ganz praktische Weise versucht, mehr Gleichgewicht, wie es im Vereinsnamen mit «Equilibre» an klingt, zwischen denen, die viel haben und denen, die ganz wenig besitzen, zu bringen.

Ohne Stimme und Lobby

«Wir haben das Glück, auf diesem Teil der Erde geboren worden zu sein und hier zu leben, dieses Glück wollen wir mit den weniger Glücklichen teilen», sagte Franz Huber und gab damit zugleich die Antwort auf die Frage der Motivation, die hinter dem Verein und dem Unternehmen Kokoté steht. «Wir. Hier?» So war die Podiumsdiskussion überschrieben. Zwei, der zurzeit zwölf Mentorinnen und Mentoren, die den Flüchtlingen 2 Stunden in der Woche zur Seite stehen, wenn es um Unterrichtsfragen, Lebensalltag und «Papierkram» geht, gaben hier ebenso Einblick in ihr freiwilliges Engagement wie die Produktionsleiterin der Manufaktur, Gönül Avcu, die seit Beginn des Projekts dabei ist. Gelegenheit, ein ganz neues Frauenförderprojekt der As-



Gemeinsam brachten Frauen ein bewegendes Theaterprojekt auf die Bühne des Theaters Uri. Annäherung, Vertrauen, Freude zwischen Menschen aus der Fremde und Einheimischen kamen zum Ausdruck. FOTOS: FRANKA KRUSE

sociation Equilibre vorzustellen, bot sich Yvonne Herzog in der Podiumsdiskussion.

«Frauen haben häufig keine Stimme und keine Lobby. Es fehlt ihnen die Selbstverständlichkeit, etwas für sich zu beanspruchen», sagte Yvonne Herzog. Da wolle

das Förderprojekt einspringen und wichtiges Potenzial besser nutzen, als es brach liegen zu lassen, indem Frauen meist nur als Hilfskräfte Arbeit finden, weil zum Beispiel die Zertifikate aus ihren Heimatländern nicht anerkannt werden. Angelegt ist das Projekt,

das im Januar dieses Jahr startete, zunächst bis zum Juli 2026 (2027). Zielgruppe sind Frauen zwischen 28 und 48 Jahren, die einen Berufsbildungsabschluss erlangen wollen.

Derzeit sind sieben Frauen dem Projekt angeschlossen, sie verfü-

gen über gänzlich unterschiedliche Bildungsniveaus, haben zu meist Kinder und Familie, vereinzelt sind sie auch alleinerziehend. «Bildung ist der Grundschlüssel, sich emanzipieren und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Es ist auch der Schlüssel dazu, sich selbst zu entwickeln», erklärte Yvonne Herzog ihren persönlichen Ansporn, ein spezielles Förderprogramm für Frauen zu lancieren.

«Unser Geschenk für Sie»

Dass diese auf einem sehr guten Weg sind, bewies am Ende ein filmisches Theater auf der Bühne, das die Urner Schauspielerinnen Madlen Arnold gemeinsam mit der Berner Videokünstlerin Sarah Hugentobler zusammen mit sieben Flüchtlingsfrauen und vier einheimischen Frauen in den vergangenen Monaten auf die Beine gestellt hat.

«Das ist unser Geschenk für Sie», rief Madlen Arnold dem Publikum zu. Es folgte etwas im wahrsten Sinne des Wortes Einmaliges auf der Bühne, das behutsam in Bewegungs- und Videosequenzen zeigte, wie man sich einander nähern kann, Vertrauen in der Fremde findet, lernt, Mut zu haben, Angst zu überwinden, sich selbst auszudrücken. Eine kreative und künstlerische Arbeit, die dem Ernst des Lebens mit sehr viel Fröhlichkeit und Humor entgegnet. Ein grosses Geschenk – nicht nur für das Publikum.

Mehr Informationen sind unter www.association-equilibre.com zu finden.



Auf dem Podium diskutierten: (von links) Moderatorin Ursina Wirz, Yvonne Herzog, Gönül Avcu, Hanni Germann (Mentorin) und Helen Bachmann (Mentorin).



Filmisches Theater: Videosequenzen, produziert von Sarah Hugentobler, unterstützen das Schauspiel unter der Leitung von Madlen Arnold.

Erstfeld | Stromsparmassnahmen beschlossen

Gemeinderat verzichtet in diesem Jahr auf die Weihnachtsbeleuchtung

Der Gemeinderat Erstfeld hat an der Sitzung vom 24. Oktober verschiedene wirksame Stromsparmassnahmen für die Gemeindegemeinschaften beschlossen. Die Gemeinde leistet damit ihren Beitrag zur Vermeidung einer Mangellage. Alle sind aufgerufen, beim Stromsparen mitzumachen, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde Erstfeld.

Ende August hat der Bund die Stromsparkampagne «Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht.» lanciert. Die Sparempfehlungen richten sich an Bevölkerung und Wirtschaft. Mit einfachen

Massnahmen können wir alle Energie einsparen. Dies spart einerseits Geld und verringert andererseits die Gefahr einer Mangellage. Auch die Gemeinde Erstfeld leistet dazu ihren Beitrag und unterstützt den Bund in seinen Bemühungen zur Sicherstellung der Energieversorgung.

Temperaturen werden gesenkt

Der Gemeinderat Erstfeld hat verschiedene Massnahmen für die Gemeindegemeinschaften und deren Nutzerkreise festgelegt. Die Raumtemperatur im Gemeindehaus und in den Schulgebäuden wird auf 20

und in den Sporthallen auf 18 Grad Celsius abgesenkt. Im Schwimmbad wird die Raum- und Wassertemperatur um je 1 Grad Celsius reduziert. Die Nutzerinnen und Nutzer gemeindeeigener Anlagen und Infrastrukturen werden angehalten, die elektronischen Geräte nach Gebrauch komplett abzuschalten – denn auch der Stand-by-Modus verbraucht Strom. Im Weiteren hat der Gemeinderat entschieden, in diesem Jahr auf die Weihnachtsbeleuchtung zu verzichten. Einzig die Adventsfenster bei der Schule werden abends bis 22.00 Uhr beleuchtet. Mit diesen

und weiteren Massnahmen leistet die Einwohnergemeinde Erstfeld einen Beitrag zum Energiesparen.

Energieberatung für KMU

EnergieSchweiz bietet für KMU eine professionelle Energieberatung an. PEIK berät und unterstützt Unternehmen beim Lancieren von Energiesparprojekten. Die Einwohnergemeinde Erstfeld befürwortet solche Massnahmen, mit denen wir alle sowohl Geld wie auch Strom sparen können. Informieren Sie sich auf www.peik.ch. Helfen auch Sie mit – Sparen Sie Strom. (UW)

ANZEIGE

EVANG.-REFORMIERTE LANDESKIRCHE URI	
ANDERMATT	
Freitag, 18. November, 19.00 Uhr	
Intermezzo-Gottesdienst mit Hans-Martin Kromer; Orgel: Esther Stadler; anschliessend Apéro	
ALTDORF	
Sonntag, 20. November, 10.00 Uhr	
Gottesdienst mit Sandor Jakab; Orgel: Voichita Nica	
ERSTFELD	
Sonntag, 20. November, 17.30 Uhr	
Gottesdienst mit Sandor Jakab; Orgel: Voichita Nica; anschliessend Apéro	